



STRASSHOF AUF DEM WEG ZUR KLIMA-VORZEIGE-GEMEINDE - KLIMAFITTE BÄUME FÜR STRASSHOF!

PFLANZUNG VON KLIMAFITTE BÄUMEN AM GENERATIONENSPIELPLATZ

Im Zuge des Forschungsprojektes „Strasshof. Klimafit!“ (gefördert vom Klima- und Energiefonds) wurden am 7. März die ersten vier klimafitten Bäume gepflanzt.

Die Blasen- und Blumenesche sowie der Dreispitzige Ahorn und der Feldahorn sind nun am „Generationenspielplatz“ (Dr.-Bruno-Kreisky-Straße/Gustav-Mahler-Straße) zu bestaunen. Dem kühlen Wetter getrotzt haben rund ein Duzend SchülerInnen der EMS Strasshof, die gemeinsam mit Bürgermeister Deltl und Mitarbeitern des Bauhofes die Pflanzungen tatkräftig unterstützt haben.

Geleitet wurde die Aktion mit Informationen zu den Baumsorten und zum Projekt seitens des weiteren Projektteams: eine Kooperation zwischen dem Büro für nachhaltige Kompetenz B-NK GmbH (Projektleitung), RaumRegionMensch ZT GmbH, Dipl.-Ing. Ralf Dopheide e.U. und der Marktgemeinde Strasshof an der Nordbahn.

Zusätzlich aufgestellte Infotafeln geben die Charakteristika der Bäume wieder. Die Resilienz gegenüber den anbahnenden Auswirkungen des Klimawandels, wie längere Trockenperioden und Anstieg der Jahresniederschlagsmenge, zeichnet sie jedenfalls aus. Die Pflanzung von bis zu 20 verschiedenen klimafitten Baumarten sind als Teil des Projektes im öffentlichen Raum der Marktgemeinde Strasshof an der Nordbahn als Inspiration und Information vorgesehen.

Weitere Informationen per E-Mail-Anfrage unter strasshof@b-nk.at an das Projektteam.



Das kostenlose Bewegungsprogramm ohne Anmeldung von Juni bis September 2023

Die Teilnahme an den Bewegungseinheiten erfolgt freiwillig und auf eigene Gefahr. An Feiertagen finden keine Kurse statt.

**Strasshof
Rodelberg/Freizeitpark**

FIT FOR FUN
Samstags, 09.00–10.00 Uhr
17.06. bis 02.09.2023

Immervoll-Straße 18
(bei großem Eichenbaum/Laufstrecke)
Verein: SV Gymnastics Gänserndorf
Kursleitung: Christine Glaser

Finanziert von:  In Kooperation mit: 



KLIMAFITTER UMGANG MIT REGENWASSER IN STRASSHOF!

Über das Projekt „Strasshof. Klimafit!“

Das Forschungsprojekt „Strasshof. Klimafit!“ zeigt, wie die Gemeinde Strasshof „klimafit“ gemacht werden kann. „Klimafitte“ Maßnahmen im öffentlichen Raum sollen dazu anregen, Maßnahmen zur Klimawandelanpassung auch auf Privatgrundstücken umzusetzen. Jeder noch so kleine Beitrag hilft, die Auswirkungen des Klimawandels abzumildern und die Lebensqualität in der Gemeinde Strasshof aufrecht zu erhalten.

Klimawandel und Regenwasser

Der Klimawandel bringt zwei Herausforderungen in Bezug auf Regenwasser:

Trockenheit – Einerseits bleibt der regelmäßige „normale“ Regenfall vermehrt aus. In Kombination mit sommerlicher Hitze führt dies zu starker Trockenheit.

Starkregen – Andererseits häufen sich Starkregenergebnisse. Bei diesen Ereignissen fallen große Regenmengen in kurzer Zeit auf die Erdoberfläche, sodass die Böden oder auch ein Kanalnetz die Regenwassermengen nicht mehr aufnehmen können.

Regenwasser – ein kostbares Gut im natürlichen Wasserkreislauf

Regenwasser – ein kostbares Geschenk von oben! Was oft in Zusammenhang mit Dach- und Verkehrsflächenentwässerung nur als zu beseitigendes „Problem“ gesehen wird, birgt eine lebenswichtige Ressource für Pflanzen und für den Menschen. Daher gilt es dieses kostbare Gut möglichst im natürlichen Wasserkreislauf zu behalten.

Der Motor des natürlichen Wasserkreislaufs ist die Sonne: Sie erwärmt das Wasser der Meere, Seen und Flüsse so stark, dass es verdunstet und in Form von Regenwasser wieder auf die Erde fällt. Durch Sonnenenergie beeinflusst befindet sich also ein Teil des Wassers auf der Erde in einem permanenten Kreislauf: Regen fällt auf die Erdoberfläche, ein Teil verdunstet sofort bzw. wird vom Boden aufgenommen und versickert vor Ort oder es fließt oberflächlich weiter ab. Was nicht im Grundwasserkörper gespeichert wird, verdunstet über Boden und Pflanzen (Evapo-

transpiration) sowie über freie Wasseroberflächen und wird so in den natürlichen Wasserkreislauf zurückgeführt. Um das Regenwasser im natürlichen Wasserkreislauf zu behalten, braucht es vor allem versickerungsfähige Flächen.

Flächenversiegelung als Problematik für das Regenwasser

Fällt Regenwasser nun auf versiegelte Bereiche wie Hausdächer oder Verkehrsflächen, muss es aufgrund der fehlenden Versickerungsmöglichkeit entsprechend abgeleitet werden. Die Flächenversiegelung (Verbauung) und Verdichtung im Siedlungsgebiet nimmt stetig zu, und somit nimmt die Menge an versickerungsfähigen Flächen ab. Folglich muss der Umgang mit Regenwasser stärker geplant und mitbedacht werden, um Überschwemmungen zu vermeiden. In vielen Städten erfolgt diese Ableitung des Regenwassers gemeinsam mit den Haushaltsabwässern über einen Kanal. Zum Problem werden kann dabei eine Überbelastung des Kanalsystems bei großen Regenmengen (Stichwort: Starkregen).

Nachhaltiges Regenwassermanagement

Nachhaltiges Regenwassermanagement bedeutet vor allem die Versickerung und Verdunstung, Zwischenspeicherung, oder Nutzung von Regenwasser. Bei einer nachhaltigen Regenwasserbewirtschaftung wird angestrebt den Abfluss des Regenwassers in den Sickerschacht zu reduzieren, und stattdessen das Regenwasser rückzuhalten und zu nutzen. Das ermöglicht unter anderem die Verweildauer des Regenwassers vor Ort zu erhöhen, eine länger anhaltende Bodenfeuchte und Luftfeuchtigkeit zu erzielen, und die Nutzung von Trinkwasser für Bewässerung einzusparen.

Maßnahmen zur nachhaltigen Regenwasserbewirtschaftung erfolgen in der Regel durch versickerungsfähige Oberflächen, begrünte Dächer sowie durch Rückhaltebecken, Sickermulden, Schotterkörper oder Sickerschächte. Sickerflächen wie Schotterkörper oder Rasenmulden werden oft nur als rein technische Flächen ausgeführt. Es erfolgt selten eine ansprechende Gestaltung mit Pflanzen, obwohl diese zahlreiche positive Effekte (z.B. natürlicher Kühlungseffekt) mit sich bringen.

Beispiele für klimafitte Regenwassernutzung bei Haus und Garten

Mit einfachen Mitteln lässt sich Regenwasser vor allem im eigenen Garten sammeln, speichern und nutzen. Dabei kann nicht nur Geld gespart werden, sondern auch eine Kühlung der Umgebung und ein Beitrag zum natürlichen Wasserkreislauf geleistet werden.

Entsiegelung – möglichst wenig befestigte Flächen (z.B. Terrassen, befestigte Wege) und stattdessen möglichst viele versickerungsfähige Oberflächen (z.B. Wiese) im Garten tragen dazu bei, dass das Regenwasser im natürlichen Wasserkreislauf bleibt (das heißt es verdunstet oder bleibt im Grundwasser).

Sammeln und Nutzen – Eine einfache, aber effektive Form ist die Sammlung von Regenwasser in Regentonnen. Bei größeren Dachflächen kann Regenwasser durch unterirdische Speicherung in Tanks oder Zisternen (im Keller oder Garten) zur Gartenbewässerung oder auch im Haushalt (WC-Spülung, Wäschewaschen) genutzt werden. Neben einer Kosteneinsparung im Vergleich zur Trinkwassernutzung wird kalkfreies Regenwasser von Pflanzen bevorzugt und auch im Haushalt hat das weiche Wasser Vorteile (keine Verkalkung, weniger Waschmittel).



Versickerung im „Raingarten“ – ein Regengarten ist ein ansprechend gestaltetes und bepflanzt klimafittes Sickerbeet. Regenwasser von z.B. Dach oder Einfahrt kann dort eingeleitet, gespeichert, verdunstet und versickert werden. Mit den richtigen Pflanzen macht dieses naturnahe spannende neue Gestaltungselement den Garten klimafitter.



VHS-KURS

Alle Interessierten, die sich vertiefend mit dem Thema auseinandersetzen möchten oder den Austausch suchen, sind herzlich eingeladen am VHS-Kurs oder einzelnen Vorträgen teilzunehmen.

In der Vortragsreihe „Strasshof.Klimafit!“ werden Zusammenhänge zwischen Klimaschutz, Bodenschutz und Regenwassermanagement erklärt und Anregungen und Tipps zur Nutzung und Versickerung von Regenwasser im eigenen Garten vorgestellt.

30. Mai und 6. Juni, 18.00–20.00 Uhr

Anmeldung und Kursort:

Volkshochschule Strasshof an der Nordbahn

www.vhs-strasshof.at/office@vhs-strasshof.at

Information zum Projekt

Durchgeführt wird das Projekt in einer Kooperation zwischen dem Büro für nachhaltige Kompetenz B-NK GmbH (Projektleitung), RaumRegionMensch ZT GmbH, Dipl.-Ing. Ralf Dopheide e.U. und der Marktgemeinde Strasshof an der Nordbahn.

Kontakt: strasshof@b-nk.at

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Leuchttürme für resiliente Städte 2040“ durchgeführt.